

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894

142 (1.12.1894)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 142.

Erscheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Kreisgebiet 1 M. 50 Pf.

Samstag den 1. Dezember

Einsendungsgebühr per gewöhnliche vier-
schaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbitzt man Tage zuvor bis
Wärens 10 Uhr Vormittags.

1894.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 28. Nov. [Karlsru. Ztg.] Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog traf heute früh 9 Uhr aus Freiburg in Baden-Baden ein, verweilte bis gegen 11 Uhr bei Seinen hohen Eltern im Großherzoglichen Schlosse und setzte sodann die Reise nach Weimar fort. In Begleitung des Erbgroßherzogs befindet sich der Hauptmann Piloty vom 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113, welcher nun an Stelle des Majors Wänker von Dankenschweil zu Seiner königlichen Hoheit kommandirt ist. Nächsten Freitag kommt Ihre königliche Hoheit die Erbgroßherzogin nach Schloß Baden und am Samstag wird voraussichtlich Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog aus Weimar dahin zurückkehren. — 29. Nov. Morgen, Freitag, wird Seine königliche Hoheit den kaiserlich und königlich Oesterreichisch-ungarischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, kaiserlichen Kammerer Okolicanyi von Okolicna zur Entgegennahme seines Abberufungsschreibens empfangen. Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog ist gestern Abend wohlbehalten in Weimar eingetroffen. Seine königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen ist infolge Erkältung genöthigt, das Zimmer zu hüten, und wird daher der heutigen Trauerfeier nicht anwohnen können.

Karlsruhe, 29. Nov. [Straßb. Post.] Heute wird die Generalsynode wohl ihren interessantesten Tag gehabt haben. Die Wünsche der extrem-positiven Partei wurden nicht befriedigt; sie hatte sich übrigens selbst eine gewisse Mäßigung auferlegt, nachdem die gegenseitlichen Anschauungen schon in der gestrigen Kommissions-sitzung genügend zum Ausdruck gekommen waren. Zur Annahme gelangte — es handelte sich um den Generalbericht des Oberkirchenraths über die kirchlichen Vorgänge und besonders über die nur beiläufig mit Namen genannten Fälle Längin und Schwarz — der Kommissionsantrag, begründet von dem Synodalmitglied Kiefer, durch den dem Oberkirchenrath für seine pflichtgemäße Wahrung des Bekenntnisses die Befriedigung der Synode ausgesprochen wird. Ein von Professor Lemme

in Heidelberg begründeter positiver Antrag, der eine schärfere Einschränkung in der Willkür der Lehrmeinungen wünscht, ohne jedoch ein Mißtrauen gegen die Oberkirchenbehörde auszusprechen, wird zurückgezogen, namentlich mit Rücksicht auf eine Aenderung Lamey's, daß damit der noch ausstehenden Entscheidung des Landesbischofs im Falle Schwarz vorgegriffen werde. Ein von Militäroberpfarrer Fingado gestellter Zusatzantrag wird zu Protokoll genommen; er bringt gewisse Bedenken gegen die Kirchenrathsinstruktion und das Festhalten an dem Glaubensbekenntniß zum Ausdruck. Acht Mitglieder, die von dem Antrag Lemme nicht förmlich zurücktreten wollen, enthalten sich der Abstimmung. Von ergreifender Wirkung war die Rede des Prälaten D. Doll, wahrscheinlich sein Schwanengesang in dieser Würde, der die Segnungen der einigenden Landeskirche hochhält und vor Antastungen warnt, die nicht im Einklang stehen mit der heimathlichen Volkseele.

Karlsruhe, 28. Nov. Oberbaudirektor Durm erhielt einen ehrenvollen Antrag der griechischen Regierung, die Sicherung der durch Erdbeben gefährdeten Akropolis zu begünstigen event. anzuführen.

Pforzheim, 26. Nov. Ein Akt von rohem Vandalismus wurde hier ausgeführt, indem Figuren des hiesigen Rathhausneubaus, der in architektonischer Hinsicht eine Zierde unserer Stadt bildet, verstümmelt wurden. Wie wir hören, beabsichtigt der Stadtrath in seiner nächsten Sitzung für die Entdeckung des Thäters eine namhafte Belohnung auszusetzen.

Konstanz, 27. Nov. Der bekannte und berühmte Ein- und Ausbrecher Gersbacher von Mambach i. W., der vor etwa 2 Monaten aus dem Zuchthause in Bruchsal zu entkommen mußte und dessen Verhaftung gestern dem hiesigen, infolge eines Transports zufällig in Lindau anwesenden Kriminalpolizei-Wachmeister Ziker in einem dortigen Gasthof gelungen war, kam heute Nachmittag um 4 Uhr mit dem bayerischen Kurshoot in Begleitung von zwei bayerischen Gendarmen und wohlgeeffelt hier an und wurde von der hiesigen Kriminalschutzmannschaft am Hafen in Empfang genommen. Dort hatte sich außerdem ein zahlreiches Publikum eingefunden, was auf den gut aussehenden

und gut gekleideten (heller Havelock und grauer Hut) Verbrecher, seinen Mienen nach zu schließen, einen freudigen Eindruck machte. Morgen um 9¹² Uhr Vormittags wird derselbe von hier aus seine Rückreise nach Bruchsal antreten. In seinem Besitze sollen sich von den 2000 in Hambrücken gestohlenen Mark nur noch 116 befinden.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Nov. Der „Post“ zufolge hat der Kaiser dem Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Oberst v. Schele, den Orden pour le mérite verliehen.

— Der Kaiser hat, wie man in der „Frei. Ztg.“ liest, sämmtlichen Wittwen der am 26. Februar d. J. bei der Explosion auf dem Panzerschiff „Brandenburg“ verunglückten Heizer und Werftarbeiter je 150 M. geschenkt, um ihnen eine besondere Weihnachtsfreude zu bereiten.

* Die Leiche des Erbgroßherzogs Karl August von Sachsen traf mittels Sonderzuges am Dienstag Abend gegen 9 Uhr in Weimar ein. Die Leiche wurde durch die mit dichten, in ehrerbietigem Schweigen verharrenden, Menschenmassen gefüllten Straßen, in denen fackeltragende Militär- und Kriegervereine Spalier bildeten, zur Kirche übergeführt, wo in Anwesenheit der hohen Herrschaften die Einsegnung stattfand. Am nächsten Tage blieb die Leiche ausgestellt, am Donnerstag erfolgte ihre feierliche Beisetzung unter Theilnahme der von auswärts eingetroffenen Fürstlichkeiten und der Abgesandten der fremden Höfe in der Fürstengruft.

Weimar, 28. Nov. Der Großherzog von Weimar entbot dem Fürsten Bismarck telegraphisch sein herzlichstes Beileid.

Stuttgart, 28. Nov. Auf die Nachricht von dem Tode der Fürstin Bismarck hat der König dem Fürsten telegraphisch sein innigstes Beileid ausgedrückt.

Berlin, 29. Nov. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, sandte das königliche Staatsministerium gestern dem Fürsten Bismarck folgendes Telegramm: „Seinem hochverehrten langjährigen Präsidenten sendet den Ausdruck herzlichster Theilnahme an dem Hinscheiden der treuen, unvergeßlichen Lebensgefährtin — Das

Feuilleton.

27)

In den Fesseln der Schuld.

Kriminalnovelle von G. Sturm.

(Fortsetzung.)

Für Frau Pohlmann und ihre Kinder wurde die Lage nach dem ungewollten Tode des Familienoberhauptes doch in vieler Hinsicht recht peinlich. Die Abtretung ihres Vermögens an die Gläubiger und Aktionäre der Zentral-Kommerzbank, resp. an die Konkursmüsse des Bankinstituts hatte natürlich zur Folge, daß die schöne Pohlmann'sche Villa, in welcher die Familie seit länger als zwanzig Jahren gewohnt hatte, zur gerichtlichen Versteigerung kam, und daß Frau Pohlmann angezeigt wurde, daß sie nebst ihren Kindern binnen sechs Wochen ihre Wohnung in der Villa zu räumen habe.

In diese bittere Nothwendigkeit hatte sich die Familie allerdings längst gefügt, aber als sie sich nun eine andere kleine und billige Wohnung suchte, stellte sich die fatale Lage heraus, daß für die vielen werthvollen Möbel, Betten, Küchengeräth und die zahlreichen kostbaren Kunstgegenstände, welche der Familie geblieben, in keiner der in Aussicht genommenen Mietwohnungen

Raum genug war, um sie einigermaßen zweckmäßig unterzubringen.

Die Hälfte dieser Sachen zu verkaufen, was in solchen Fällen gleichbedeutend mit dem Verschleudern ist, dazu konnte sich Frau Pohlmann aber auch nicht so leicht entschließen, zumal vielleicht später ihre Kinder von den gediegenen Möbeln und Kunstsachen doch Gebrauch machen konnten.

Ein anderer Ausweg, als für den größten Theil dieser Sachen einen Ladenraum zu miethen, blieb aber nicht übrig, denn Frau Pohlmann war als Einkommen weiter nichts geblieben als eine mäßige Jahresrente, welche der verstorbene Bankdirektor bereits vor zehn Jahren durch Einzahlung einer Summe für den Fall seines frühzeitigen Ablebens seiner Frau bei einer Rentenanstalt versichert hatte. Und der Referendar Ernst Pohlmann besaß noch so gut wie kein eigenes Einkommen, da er noch keine entsprechende Anstellung hatte und noch sein zweites Staatsexamen machen mußte, um besoldeter Beamter zu werden. Der Selbstmord seines Vaters, der Verlust des bedeutenden Vermögens und die doch unvermeidliche übele und gehässige Nachwirkung der ganzen Katastrophe auf seine gesellschaftliche Stellung und diejenige seiner Mutter und Schwester verleideten aber auch dem Re-

ferendar Pohlmann die fernere Verfolgung seiner bisherigen juristischen Laufbahn und den Aufenthalt in der Residenz. Er wollte nicht die besten Jahre seines Lebens unter den scheelen Augen und gehässigen Urtheilen schmählicher Menschen leiden, die ihn als Sohn des unglückseligen Bankdirektors Pohlmann entweder schon kannten oder doch erkennen würden. Wohl gab es auch manche verständige und gerecht urtheilende Herren und Damen, welche den jungen Pohlmann wegen des verhängnißvollen Unglücks nur bedauerten und geneigt waren, ihm moralische und gesellschaftliche Stütze zu bieten, falls er unter dem unseligen Ende seines Vaters zu leiden hatte. Aber solche Leute waren doch sicher die Minderheit der Beurtheiler der Pohlmann'schen Familie, und schon der argwöhnische Gedanke, nicht mehr voll nach seinem Ehr- und Pflichtgefühl, seinen achtungswerthen Leistungen und Bestrebungen beurtheilt zu werden, nahm dem jungen Referendar die Lust und Liebe an dem gewählten richterlichen Berufe und verleidete ihm den ferneren Aufenthalt in der Hauptstadt.

Dieses Empfinden des Sohnes und Bruders wurde bald voll und ganz auch von Frau Pohlmann und Carola getheilt, und deshalb reiste bei den drei Personen der Entschluß, in der Hauptstadt gar nicht erst eine kleine Wohnung

Staatsministerium.“ Der Fürst sprach dem Staatsministerium telegraphisch seinen verbindlichsten Dank aus.

Barzin, 29. Nov. Die Beisetzung der Leiche der Fürstin Bismarck hat heute Nachmittag 2 Uhr einen überaus würdigen Verlauf genommen. Außer der gesamten Familie des Altreichskanzlers und Professor Schwening er waren keine Gäste anwesend. Außerdem nahmen an der Feier die Beamten und das Forstpersonal des Fürsten sowie Bewohner von Barzin teil. Im Arbeitszimmer der Fürstin war der Katafalk aufgebaut. Dort fand auch die Hauptfeier statt. Die Leichenrede hielt der Prediger Schumann von Wuffow. Der Sarg wurde sodann von sechs Förstern und sechs Inspektoren in das Gartenhaus getragen, wo er vorläufig aufgebahrt wurde. Der Altreichskanzler folgte dem Sarge am Arme seiner Tochter, der Gräfin Ranzau. Unmittelbar dahinter folgte Professor Schwening. Fürst Bismarck, der bereits heute Vormittag allein einen Spaziergang im Parke unternommen hatte, schritt rüstig einher.

Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ soll der Zustand der Fürstin Bismarck schon vor 4 Wochen hoffnungslos gewesen sein. Zu einem älteren asthmatischen und Magenleiden war bereits voriges Jahr eine bedenkliche Herzkrankheit hinzugekommen, neuerdings auch Wassersucht. An dieser Komplikation starb die Fürstin, sie war bis zuletzt bemüht, den Gemahl über die Gefahr ihres Zustandes hinwegzutäuschen, und versah das Hauswesen soweit als möglich. Dr. Chrysauder berichtete an Schwening regelmäßig. Die Aerzte hielten es nicht für gerathen, dem Fürsten Bismarck die ganze Wahrheit mitzutheilen. Indessen konnte ihm der Zustand seiner Gattin kaum Hoffnung lassen. Wiederholt wünschte der Fürst, mit seiner Frau nach Friedrichruh fahren zu können. Seinem alten Kammerdiener, dessen Frau beinahe gleichzeitig schwer krank wurde, sagte er: „Lieber Freund! Ich nehme herzlichen Antheil. Ich bin in derselben schrecklichen Lage, Alles stirbt vor uns dahin.“ Die rapide Verschlimmerung trat im Laufe der letzten beiden Tage ein. — Der „N. Zürch. Ztg.“ wird aus Berlin geschrieben: Prof. Schwening hatte bereits in den letzten Tagen den greisen Bismarck darauf vorbereitet, daß seine Gattin einer unvermeidlichen Katastrophe entgegengehe. Am Freitag äußerte die sehr hinfällige Kranke den dringenden Wunsch, zum letzten Male noch gemeinsam mit ihrem Gemahl Abschied von allen jenen Stellen ihres ländlichen Besitzes zu nehmen, wo sie in langer Ehe so unbeschreiblich glückliche Stunden verlebt. Sorgsam in den Wagen verpackt, voll-

zu miethen, sondern nur für Unterkunft der Möbel und Kunstfachen Sorge zu tragen, und gleich eine Stadt als künftigen Aufenthaltsort zu wählen.

Für die Entschliessungen dazu waren nun aber offenbar die Absichten des Referendars maßgebend. Mancherlei Pläne durchschwirten in dieser Hinsicht auch seinen Kopf, aber er kam zu keinem rechten Entschlusse, denn da er bisher vorzugsweise nur seinen Studien und Vorbereitungsarbeiten auf das zweite Examen gelebt, hatte er sich wenig um die Dinge bekümmert, die nun für sein Vorhaben, in einer anderen Stadt und in einem anderen Berufe sich eine Existenz zu suchen, von Wichtigkeit waren.

Um seine Zweifel und Bedenken zu bannen, beschloß daher Ernst Pohlmann, seinen treuen Freund, den Professor Galen, den er seit dem traurigen Begräbnistage nicht wieder gesehen hatte, um Rath zu fragen.

Galen nahm den Besuch des Referendars sehr freundlich auf und hörte mit großer Theilnahme dessen Pläne, über welche er sich als älterer und erfahrener Mann bald ein Urtheil bildete.

„Deine Absicht, in Folge des großen Unglücks der Hauptstadt und deinem bisherigen Berufe den Rücken zu wenden, bedauere ich zwar von Herzen,“ sagte Galen zu dem Freunde, „aber da du es als nothwendig für dein ferneres freies und tüchtiges Vorwärtstreben hältst, so muß ich diesen Entschlusse auch billigen. Dringend möchte ich dir aber rathen, daß du hier noch das zweite juristische Examen, zu welchem du

zog sich in Begleitung ihres Gatten die tieftraurige Rundfahrt durch Feld und Wald, dann kehrte die Kranke in's Bett zurück, um nicht mehr aufzustehen. Bei ihrem Todesaugenblick waren anwesend ihre Tochter Gräfin Ranzau, Prof. Schwening und Dr. Chrysauder und eine alte Dienerin. Da Abends vorher anscheinend eine kleine Besserung eingetreten war, hatte sich der Fürst zur Ruhe begeben und trat Morgens in's Krankenzimmer, als seine Enkelkinder weinend bereits um das Todtenbett standen.

Barzin, 26. Nov. Am Freitag verstarb, wie die Ztg. für Hinterpommern mittheilt, im fürstlichen Schlosse der fürstliche Schreiber Barkholz, der Dr. Chrysauder fast 4 Jahre eine treue Hilfe gewesen ist. Hochgradig schwindsüchtig kam er im Herbst mit nach Barzin herüber. Auf Wunsch des Fürsten wurde ihm während seiner Krankheit die sorgfältigste Pflege zu Theil. So wurde ihm nach dem Willen des Fürsten täglich die fürstliche Speisefarte gereicht, und der Kranke konnte sich stets ausruhen, was ihm zusagte. Die Schreiberdienste verrichtet seit einiger Zeit der Forstgehilfe Schulz.

Stuttgart, 28. Nov. Der König verlieh den badischen Ministern Roff das Großkreuz der württembergischen Krone und Buchenberger das Großkreuz des Friedrichsordens.

Berlin, 28. Nov. Im heutigen „Vorwärts“ befindet sich der erste Abschnitt der Entgegnung Bebels auf Bollmars Angriffe. Derselbe besteht in der Rekapitulation und Glossirung der letzteren, sowie auszugswieser Wiedergabe Bebels günstiger sozialdemokratischer Bestimmungen. Bebel geht hierbei nicht gerade sanft vor. Er nennt die Auslassungen Bollmars Tiraden, die eines Klosterkühlers würdig. Bebel kommt zum Schluß, daß die Tragik der Bollmarschen Vorwürfe nicht ernst zu nehmen sei, höchstens komisch wirke.

Dem „Hannoverschen Courier“ zufolge ist der Reichstagsabgeordnete Leuch auf Verfügung der Oberstaatsanwaltschaft in Celle nochmals wegen Verdachtes des Meineides verhaftet worden.

Großes Aufsehen macht in Kreuznach der Austritt von sieben den angesehensten und wohlhabendsten Kreisen der Stadt angehörigen Bürgern aus der katholischen Kirchengemeinde.

München, 28. Nov. Die „M. N. N.“ melden vom Obermain: In der vergangenen Nacht herrschte ein starkes Gewitter. Dächer wurden abgedeckt und Bäume entwurzelt; auch wurden Morgens einige leichte Erdstöße verspürt.

Steinbockenheim, 27. Nov. Wie pälzische Blätter berichten, hat der Landwirth Joh. Pauermann III in betrunkenem Zustande

dich schon recht fleißig vorbereitet hast, machst, denn wenn du dieses Examen abgelegt hast, werden dir doch viel mehr Laufbahnen offen stehen als jetzt. Du kannst dich dann in einer anderen Stadt als Rechtsanwalt niederlassen, kannst in städtische Verwaltungsdienste treten, kannst auch bei einer Lebensversicherungsgesellschaft eine hohe Stellung erwerben und auch dem höheren Eisenbahndienst dich widmen. Also lieber Ernst, dein zweites Examen müßt du machen, und wenn es dir an Geld dazu fehlen sollte, so bin ich dein Freund, der dir helfen wird.“

„Aber ich will doch fort aus dieser Stadt, wo mir der Aufenthalt verleidet wurde,“ entgegnete Ernst Pohlmann, „und meine Mutter und Schwester denken ebenso.“

„Dies mögt Ihr thun, aber nach drei oder vier Monaten kommst du in die Hauptstadt zurück und machst dein zweites Examen.“

„Und zu welchem Berufe würdest du mir besonders rathen,“ frug der Referendar, „denn es wäre doch gut, wenn ich in dieser Hinsicht schon jetzt einen festen Plan hätte.“

„Da du die richterliche Laufbahn aufgeben willst, Ernst,“ entgegnete Galen, „so sind für dich solche Karrieren gut, wo du rasch vorwärts kommen kannst. Ich denke, daß du als Rechtsanwalt oder auch bei einer großen, feinen Versicherungsgesellschaft dein Glück am ersten machen könntest. Mein Onkel in Hamburg weiß übrigens leicht in solchen Dingen dir zu rathen und zu helfen.“

„Dafür würde ich sehr dankbar sein,“ er-

seine Mutter erschossen. Seit Jahren bestand zwischen Mutter, Sohn und Schwieger-tochter häuslicher Streit; die Mutter schimpfte den ganzen Vormittag den betrunkenen Sohn von ihrem verschlossenen Zimmer aus. Der Sohn wollte die Mutter einschüchtern und gab durch das Aftloch der Thüre einen Schuß ab, der die Mutter in den Unterleib traf, so daß sie bald darauf verschied.

Oesterreichische Monarchie.

* Die neue Ministerkrise, welche sich am politischen Horizonte Ungarns in Verbindung mit den bestehenden kirchenpolitischen Schwierigkeiten zeigte, ist wieder beschworen. Ministerpräsident Dr. Weterle erklärte in der Abendkonferenz des liberalen Clubs des ungarischen Abgeordnetenhauses vom Dienstag, er sei vom König zu der Mittheilung ermächtigt worden, daß S. Majestät die kirchenpolitischen Vorlagen unter dem gegenwärtigen Kabinet sanktioniren werde, womit zu dem ferneren Wirken des Kabinetts die Rechtsbasis wie die Pflicht gegeben sei. Mit dieser wichtigen allerhöchsten Zusage in der Tasche, kann der ungarische Ministerpräsident sich und sein wackelndes Ministerium freilich wieder als gerettet betrachten und ist es begreiflich, wenn er erneut auf dem hohen Pferde sitzt, wie die weiteren stolzen Ausführungen Dr. Weterle's in der erwähnten Clubkonferenz bekunden.

Franz Kossuth ist auf einmal ganz zahm geworden; er ist aus dem Haiduken-Komitat, wo sein agitatorisches Auftreten zu einem großen Skandal geführt hat, nach Pesth zurückgekehrt und hat in die Hände des Oberbürgermeisters den ungarischen Unterthaneneid geleistet und dem König Treue gelobt. Angesichts dieser Wendung findet das Verhalten der Regierung Kossuth gegenüber, das Anfangs als zu nachsichtig verurtheilt worden war, nachträglich Anerkennung; die Blätter geben zu, daß es weit richtiger gewesen sei, den politischen Hanswurst selbst abzuwirthschaften zu lassen, anstatt ihn durch Anwendung von Gewaltmaßregeln zum Märtyrer zu stempeln.

England.

London, 28. Nov. „Truth“ enthält die Nachricht, die Königin Victoria habe den Czaren Nikolaus und dessen Gemahlin, ihre Enkelin, eingeladen, einige Tage in England zu verweilen. Der Besuch soll im Juni stattfinden.

Rußland.

St. Petersburg, 18. Nov. An der heutigen Beerdigung Rubinstein's nahmen die ganze künstlerische Welt Petersburgs,

widerte der Referendar, „denn ich darf meiner Mutter nicht lange mehr Geldkosten verursachen, da sie nur noch auf eine kleine Leibrente angewiesen ist.“

„Mache dir nur in dieser Hinsicht keine Sorgen,“ erklärte Galen, „ich müßte dein Freund nicht sein, wenn ich dir nicht im Nothfalle helfen wollte. Auch möchte ich dir und deiner Mutter rathen, nach Hamburg überzusiedeln, und zwar nicht direkt nach Hamburg selbst, sondern nach einem der hübsch gelegenen Vororte der großen Seestadt. Hier nimm dieses Billet mit einem Gruße von mir an meinen Onkel nach Hamburg mit, er wird dir gefällig sein und Ihr werdet Euch in der fremden Stadt nicht so ganz vereinsamt fühlen. Ich wünsche Euch glückliche Reise und bitte noch, deine Mutter und Schwester von mir zu grüßen, denn ich denke doch, daß das, was wider unseren Willen uns trennte, ist durch den Tod deines Vaters und durch die Flucht jenes schlimmen Mannes beseitigt.“

„Du edler Mann!“ rief Ernst Pohlmann. „Deine milde und großmüthige Auffassung der peinlichen damaligen und jetzigen Lage unserer Familie sichert uns deine Freundschaft. Wie können wir es dir jemals danken.“

„Die wahre Freundschaft macht keinen Anspruch auf Dank, sondern kennt nur liebe Pflichten, sprich mir also nicht von Dank, Ernst! Leb' wohl! Auf Wiedersehen hier in der Residenz in drei oder vier Monaten zu deinem Examen!“

(Schluß folgt.)

Deputationen der Moskauer Kaiserlichen Theater, der Moskauer Philharmonischen Gesellschaft u. s. w., die Gemeindebehörden von Peterhof und Petersburg und die Presse theil. Die kirchliche Feier wurde durch einen prachtvollen Chorgefang verschönt. Tausende von Zuschauern bildeten Spalier für den imposanten Leichenzug.

Asien.

* Die Japaner richten nach der Einnahme der chinesischen Seefestung Port Arthur ihren Marsch gegen den nicht unwichtigen Hafenplatz Nutschwang, der für die Japaner einen ferneren Stützpunkt bilden würde. Die durch die Mand-

schurei marschirende japanische Armee soll von den dortigen Bewohnern allen möglichen Vorschub erhalten, die chinesische Bevölkerung ist erbittert über die Ausschreitungen, welche die eigenen Soldaten begehen. Uebrigens steht in der Mandschurei eine Hungersnoth infolge der im Sommer stattgefundenen Ueberschwemmungen bevor.

Yokohama, 28. Nov. Das Meuter'sche Bureau meldet: Der Kaiser von Japan hat an Meer und Flotte, welche Port Arthur genommen, folgenden Heeresbefehl gerichtet: „Port Arthur, welches der Feind für den Schutzwall des Landes hielt, ist von Euch in

einem Ansturm genommen. Wir würdigen Eure Dienste. Da aber die Kälte zunimmt und das Ende der Operationen noch ferne liegt, so bewahrt Euch in guter Gesundheit, um die Leistungen fortzusetzen.“

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 3. Dezember 1894 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Anna Maria Egnis von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 2) Karl Gramberger in Weihenstein wegen Schmähung. 3) Jakob Fr. Kappler u. Gen. von Grümwettersbach wegen Körperverletzung. 4) Karl Kronenweitt u. Gen. von Langentleinbach wegen Diebstahls und Hehlerei. 5) Heinrich Geier Ehefrau von hier wegen Beleidigung. 6) Albert Serbay, Kutscher von Karlsruhe, wegen Thierquälerei. 7) Karl Föllner u. Gen. von Königsbach wegen Einfangens von Singvögeln.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ortskrankenkasse für Durlach und Gröbzingen. Einladung.

Die ordentliche Generalversammlung findet **Sonntag den 9. Dezember**, Vormittags 11 Uhr, im Rathhaussaale dahier statt, wozu die stimmberechtigten Arbeitgeber und Arbeitnehmer hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
 2. Vornahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand.
 3. Die ärztliche Behandlung von Krankenmitgliedern betr.
 4. Berathung eines eingegangenen Antrages, Statutenänderung betr.
- Wir bitten um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.
Durlach den 24. November 1894.

Der Vorstand: H. Voit.

Konkursverfahren.

Nr. 14,032. Das Konkursverfahren über das Vermögen der verstorbenen **Mathilde Brunner** von Durlach wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Durlach, 28. Nov. 1894.

Großh. Amtsgericht:
(gez.) Diez.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Geld-Anerbieten.

Aus dem Stadtalmsen- und Hospitalfond Durlach ist ein Kapital von **2000 Mark** auf vorchriftsmäßige Pfandurkunde anzuleihen.
Durlach, 26. Nov. 1894.

Der Gemeinderath:
H. Steinmeyer.
Siegriß.

Bekanntmachung.

Montag den 3. Dezember d. J. findet Viehzählung statt, wozu die Viehbesitzer in Kenntniß gesetzt werden.

Den Kommissionen wolle möglichst genaue Auskunft ertheilt werden.

Durlach, 26. Nov. 1894.
Der Gemeinderath:
H. Steinmeyer.
Siegriß.

Privat-Anzeigen.

Ein Raum zur Aufbewahrung eines Wagens wird sofort zu miethen gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Feinste Tafelbutter,

sowie frische Eier empfiehlt
Friedrich Dietz,
Conditorei u. Café.

Zwei Heberzuger

sind zu verkaufen
Adlerstraße 11.

Erster Correspondent

mit möglichst gediegenen Kenntnissen in der

Maschinenbranche

von einer großen Maschinenfabrik (Pumpen) zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber gesetzten Alters wollen ihre Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit, des Alters, sowie der Gehaltsanprüche unter Chiffre W 62595b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim, einreichen.

Cigarren.

Mein complettes Lager in besseren Mittelsachen, Ser, Ger, Ser u. 10er, bestes Norddeutsches, Hamburger und Bremer Fabrikat, bringe Interessenten in empfehlende Erinnerung
C. Vollmer Nachf.

Selbstgefertigte Giermudeln

für Suppen und Gemüse,
Macaroni,
Giergerste

bei
Wilhelm Wagner
am Markt.

Äpfel,

pr. Pfund 10, 12 und 15 S., sind fortwährend zu haben bei
Friedrich Meier,
Verkaufsbude beim Bahnhof.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer und Glasabschluss, ist auf 23. April an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres **Mittelstraße 6.**

Darlehen

von 700 Mk. zu 6% gegen gute Sicherheit und vierteljährliche Abzahlung von 60 Mk. sofort gesucht. Offerten unter N. M. 150 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu Weihnachtsgechenken

empfehle ich mein Lager in feinen:
Parfümerie-, Cartonagen-, Seifen-, Kamm- & Bürstenwaaren, sowie sämtliche Toilette-Artikel.
Ferner empfehle ich mich im Anfertigen von Puppenperrücken (auch auf ältere Köpfe), sowie sämtliche vorkommenden Saararbeiten.

Hochachtungsvoll

A. Geiger, Friseur.

Heute Abend:

Frische Leber- und Griebenwürste
bei **F. Steinbrunn & Arone.**

Photographie.

Ihren werthen Kunden und Gönnern empfiehlt sich die **photographische Anstalt von A. Traub,**
5 Behntstraße 5.

in Anfertigung von Photographien jeder Art und Größe bei bekannter guter Ausführung und billigen Preisen.

Zugleich wird ersucht, zugebachte Aufträge zu Weihnachten, hauptsächlich Reproduktionen, Vergrößerungen und Kinderaufnahmen, baldigt zu machen, um die verehrlichen Kunden reell bedienen zu können.

Hochachtungsvoll **D. D.**

St. Honiglebkuchen

nach Brettener Art, pr. Pfd. 50 S.,
hochfeine Nürnberger
Anter-Lebkuchen,
Glisen:
Maikronen:
Chocolad:
Vanille:

ist. runde Schachtel-Lebkuchen,
hochfeine Basler Leckerli,
ist. Gewürz-Lebkuchen,
Springerle &
Buttergebäckenes, Zimml-
stern & Belgraderbrod,
Maikronenkoufekt,
Frankfurter Breiten
empfehlen

A. Herrmann,
Conditorei & Café.

Sämmtliche Artikel zur
Weihnachtsbäckerei:
Mandeln, Nüsse, Gewürze,
Citronat & Orangeat bei
C. Vollmer Nachfolger.

Wohnung zu vermieten.
Wegen Verlegung ist **Haupt-**
straße 62, eine Treppe hoch, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 11. Dez. d. J. oder 23. Jan. 1895 zu vermieten.

Schellfische

& **Sablau,** frisch vom Fang, sind heute eingetroffen.
Theod. Holdmann,
Fischhandlung, Hauptstraße 47.

Knorr's

Suppen-Einlagen,

sowie

Knorr's getrocknete Gemüse,

als:

- Winterkohl,
- Brockel-Erbisen,
- Selleriewurzel,
- Julienne,
- Schneidebohnen etc.,

empfehlen in stets frischer Waare
billigt

C. Vollmer Nachf.

Empfehle sämtliche zur Weihnachtsbäckerei gehörenden

Backartikel

in besten Qualitäten:

- ist. Citronat &
- Orangeat, Mandeln & Haselnusskerne, Rosinen,
- Sultaninen & Corinthen,
- Zwetschgen & Feigen,
- Gries- & Staubzucker, Orangen & Citronen,

ist. **Blüthenmehl,**

sowie sämtliche Gewürze.

A. Herrmann,

Conditorei & Café.

Neue Weinsorten,

- türkische Zwetschgen,
- Erbisen,
- Bohnen,
- Linsen

billigt bei

Ferd. Böhler,

Adlerstraße 24.

Große Preisermäßigung.

Sämmtliche Wintermäntel, Regenmäntel, Rad- & Abendmäntel, Jaquettes, Plüschjacken, Capes, Golfcapes, Kindermäntel, Kinderjäckchen etc. habe ich von heute ab bis Weihnachten im Preise ganz bedeutend herabgesetzt und bietet sich somit Gelegenheit zu billigen und passenden Weihnachtsgeschenken.

Karlsruhe.

E. Cohen, Damen-Mäntel-Fabrik,
Kaiser- und Lammstraßen-Gcke.

Karlsruhe.



Spielwaaren

in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

W. Pohle,

52 Hauptstraße 52.

Frauenverein Durlach.

Die geehrten Mitglieder des Frauenvereins, welche sich an dem zur Geburtstagsfeier der Großherzogin am Montag, 3. Dezember zu veranstaltenden Festkaffee zu betheiligen wünschen, werden ersucht, sich bis Samstag Abend bei Unterzeichnetem anzumelden.

Der Beirath: Specht, Stadtpfr.

Hirsch!

Ein junger Edelhirsch wird ansgelassen; ferner empfehle frisch geschossene Hasen & Rehe, Hasen auch zerlegt, Hirsch- & Hasen-Ragout, junge Gänse, Enten, Poularden, Hähnen.

Theod. Holdmann,
Wild- u. Geflügelhandlung,
Hauptstraße 47.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Samstag den 1. Dezember, Abends halb 9 Uhr, findet im Lokal (Genter's Halle)

Monatsversammlung statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Von einem Mitgliede wurde uns ein Geschenk von 5 Mark überwiesen, wofür herzlich dankt Der Vorstand.

Instrumentalmusik-Berein Durlach.

Sonntag den 2. Dezember findet in Genter's Halle die diesjährige musikalische **Winter-Abendunterhaltung** statt unter gefl. Mitwirkung des Gesangsvereins der Nähmaschinenbauer. Anfang Abends 7 Uhr.

Das Nähere besagen die Programme, welche als Einladung und Eintritt gelten. Einführungsrecht gegen 20 S. gestattet.

Unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen ladet hiermit zu recht zahlreichem Besuche ein Der Vorstand.

Evangel. Jungfrauenverein

der **Gustav-Adolf-Stiftung** in Durlach.

Es wird hiedurch mitgetheilt, daß die Verloosung im Laufe der nächsten Woche stattfinden wird.

Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Ein solider Arbeiter

kann Kost und Wohnung in einem auf die Straße gehenden Zimmer erhalten Kronenstraße 4, 2 Tr. h.

Amalienbad.

Sonntag den 2. Dezember:

Abendplatte:

Holl. Schellfische, Butter, Kartoffeln, Pichelsteiner Fleisch und bayerische Knödel.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Einem verehrten Publikum die Mittheilung, daß ich in Grözingen bei Durlach in dem Hause des Rathschreibers Joh. Walz eine Filiale eröffnet habe und empfehle ich meine Waare unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung bestens. Hochachtungsvoll

Daniel Waltz.

Empfehle nun zugleich mein reichhaltiges Lager in
Taschenuhren von 9 M. an, in 14 und 18 Karat Gold von 25 M. an.
Wanduhren von 4 M. an.
Regulateure v. 10 M. an.
Rufuhren v. 12 M. an.
Spieldosen, Musikwerke aller Art,

Symphonions, Polyphons, Hunderte von Stücken spielend, von 8 M. an.
Schmuckwaaren aller Art

in Gold, Silber, Korallen, Granaten, goldene Ketten, Trauringe, das Paar von M. 6.50 an.

Silberne und versilberte Bestecke.

Siehe Preise. Reelle Bedienung.

Daniel Waltz, vorm. Ludwigshafen a Rh. 73, Ludwigsstr. 73.

Filiale in Grözingen bei Durlach im Hause des Rathschreibers J. Walz.

Sonntags den ganzen Tag geschlossen.

Gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh

sind unter allen Brustbonbons die

Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 S. in Durlach: bei Hrn. F. Barlé jr.; in Grözingen: bei Hrn. J. Stutz; in Bergshausen: bei Hrn. A. Meizer.

Alfer, 14 Nr auf der untern Reuth, verpachtet Christian Krieg, alt, Metzger.

2-3 Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten Hauptstraße 7, 2. Stock.

Lyoner Würst,

Zungenwürst,
feine Leberwürst,
Frankfurter Bratwürste,
Samstag u. Sonntags:
frische Bratwürste empfiehlt

Christian Krieg,
Metzger und Würstler.

Weimarer Loose

à 1 M., Ziehung 8. d. Mts., bei **Aug. Geiger, Kriseur.**

Dankagung.

[Durlach.] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der schweren Krankheit, sowie bei dem Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Gattin, Mutter und Schwägerin **Katharina Rittershofer,** geb. Krieger, für die reichen Blumenpenden und das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Defan Bechtel sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus. Durlach, 28. Nov. 1894. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: **Philipp Rittershofer.**

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 2. Dezember 1894.

Adventsfest.

1) In Durlach: Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. Nachmittags 2 Uhr: Hr. Stadtwilr Schulz.
 2) In Wolfartsweier: Abendmahlsfeier. Herr Defan Bechtel.

Friedens-Kapelle.

Sonntag Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Prediger Rücklich.

Wothaus Dr. und Beson vor K. Tupp. Durlach. Hiezu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 142.

Samstag, 1. Dezember 1894.

Privat-Anzeigen.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses weltbekannte Etablissement übernehme ich zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Glachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge = 9 Pfennig.) Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt theilweise die Fabrik.

Der Agent:
F. W. Stengel, Durlach.

Thomasphosphatmehl & Kainit

als Wiesen- und Kleedünger, Düngerkörbe und -Streu-
maschinen, Jauchepumpen und Jauchevertheiler billigt bei
Carl Leussler am Brunnhaus.

Durch Uebernahme meines elterlichen Geschäftes und Wegzug von hier bin ich gezwungen, mein Geschäft völlig aufzulösen.

Ich verkaufe meine Lagerbestände — beste und feinste Qualitäten — in Normal- und Reform-Wäsche, Herren-Hemden, Kragen und Manschetten, Cravatten, Handschuhen, seidnen Halstüchern, sämtlichen Herren-Gebrauchsartikeln, eleganter Damen- und Kinderwäsche, Kinder-Ausstattungsartikeln, farbigen Frauenhemden und Hosen, Strümpfen und Socken, Corsetten, Taschentüchern, Kinderkleidern etc.

zu Schleuderpreisen aus

und biete damit Jedermann eine sehr günstige Gelegenheit, seinen

Winter- und Weihnachtsbedarf

mit großen Geldersparnissen

zu decken.

S. Lämmle, Karlsruhe,
Kaiserstraße 74, am Marktplatz.

J. Hauswirth,

Mechaniker,

Durlach, Lammstraße 21, II. St., verkauft durch Ersparnis hoher Ladenmiete, überhaupt Vermeidung jedweden kostspieligen Aufwandes, welches selbstverständlich nur die Nähmaschinen vertheuern muß, die neueste Singer-Nähmaschine, hochartig, von 65 Mk. an, mit 8 Tagen Probezeit und fünfjähriger reeller Garantie; außerdem sind bei mir die weltberühmten Pfaff-Nähmaschinen stets vorräthig auf Lager; ferner empfehle ich nur prima

Maschinenöle zu den billigsten Preisen; außerdem verkaufe ich von heute an Singer-Nadeln, pr. Stück 5 S., pr. Duzend 50 S., Titania-, Medium-, Wertheimer-, Grover & Baker-Nadeln, pr. Stück 6 S., pr. Duzend 60 S., alle Kolbennadeln, pr. Stück 8 S., pr. Duzend 80 S., nur prima Waare.

Panorama Karlsruhe,

Kolossal-Rundgemälde des Gefechts bei Mülz, 18. Dez. 1870, gemalt vom Historienmaler Carl Becker. Festhalleplatz, nächst dem Hauptbahnhof. Täglich geöffnet von Morgens 8½ Uhr bis zu eintretender Dunkelheit.

Futter Schneidmaschinen,

Rübenmühlen, Schrotmühlen in allen Sorten kauft man jetzt am billigsten bei

Carl Leussler am Brunnhaus.

Nur noch 4 Wochen

bis Schluß meines

gänzlichen Ausverkaufs.

In demselben habe noch einige schöne fertige Anzüge, als Knaben-, Jünglings- und Herren-Anzüge, ferner eine Parthie sehr starke Arbeiterhosen, -Westen und -Jacken. Eine schöne Auswahl farbige Kleiderstoffe, zu Weihnachtsgeschenken passend, und noch verschiedene andere Artikel.

Alles unter dem Ankaufspreis.

P. Merkel Wtw., Durlach,
64 Hauptstraße 64.

Ludwig Weber Wittwe,

Ettlinger Straße 14,

gegenüber dem Schloßgarten,

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken:

Schmuck in Gold, Silber, Granaten, Korallen, Türkisen etc. Neueste und feinste Muster zu billigsten Preisen, versilberte und ^{999/1000} gestempelte silberne Tafelgeräthe und Bestecke.

Wiederverfertigung von Metallwaaren, sowie Reparaturen von Schmucksachen werden bestens besorgt.

Alle Arten

Schießwaffen & Munition,

insbesondere Jagdpatronen, Zerschuß- und Centralfeuer, Flobertflinten, Revolver etc., empfiehlt zu äußerst billigen Preisen im Kommissionsverkauf

Carl Leussler am Brunnhaus.

Weihnachten 1894!



Reine Oberländer Eischweine 50-70 S. pr. Ltr.
Markgräfler 80-120 " " "
la. Mauerwein, 1884er 120 " " "
Zeller und Assenthafer 120, 150 u. 200 S.
pr. Ltr., aus den besten Jahrgängen, empfiehlt

F. W. Stengel.

Verfandt nicht unter 20 Flaschen oder Liter.

Johann Semmler,

Zimmermeister in Durlach,

Vertreter der

Imprägnir-Anstalt von A. Roth in Steinbach,

empfiehlt sich den verehrl. Gemeinden, Landwirtschaftlichen Konsumvereinen und Privaten zur Lieferung aller Sorten

Baum-, Reb-, Rosen- & Gartenpfähle,

Baumstuhlgitter, Wald- & Geländerpfosten

mit der Imprägnirung obiger Anstalt, welche sich bei den während 17 Jahren angestellten Versuchen und Beobachtungen bestens bewährt hat, in beliebigen Quantitäten zu billigen Preisen.

Anzeige.

Ich habe mich zur Ausübung der Praxis für Zahnheilkunde und Zahntechnik dahier niedergelassen.

Sprechstunden täglich Vormittags 8-12 Uhr,
Nachmittags 2-6 "

Dienstag und Donnerstag Behandlung
Armer unentgeltlich Vormittags 8-9 Uhr.

Auf Wunsch schmerzlose Zahnoperationen.

Meine Wohnung befindet sich Herrenstraße 18 (im Hause des Herrn Fabrikanten H. Voit).

Durlach im November 1894.

Eugen Zittel.

Für Weihnachten

bringe ich grosse Massen gute

Kleiderstoff-Reste

zum Verkauf.

Preise bedeutend unter dem Fabrikationswerth.

Ersuche um Beachtung der diesbezüglichen Schaufensterdekoration.

Adolf Stein, Karlsruhe, Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.

Fertige Winter-Heberzieher

empfehle in allen Größen und modernen Farben à Mt. 15, 18, 20, 25, 30 u. 35 pr. Stüd.

Grözingen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger.

Als Fussbodenbelag in sanitärer Hinsicht unerreicht und von unvergleichlicher Dauer ist

Rixdorfer Linoleum

(Korkteppich.)

Dasselbe ist vollständig geruchlos, schalldämpfend, staubfrei, warm und elastisch.

Ohne marktschreierische Reclame und Beratung auf erloschene und unbrauchbare Patente hat dasselbe von allen deutschen Fabrikaten die meiste Verbreitung gefunden, sodass die Fabrik jetzt ihre Produktionsfähigkeit von 600,000 Q.-M. auf 1,500,000 Q.-M. erhöht hat. Die Rixdorfer Linoleumfabrik ist dadurch die grösste auf dem europäischen Continent, der beste Beweis der Vorzüglichkeit ihres Fabrikats. Verkaufsstelle zu Fabrikpreisen bei

Christian Kern, M. Kurz Nachfolger,
Glas- & Porzellanwaarenhandlung.

Wohnungs-Veränderung & Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Dem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, dass ich meine Wohnung nach der

Bäderstrasse 4,

in das Haus des Hrn. J. Weiler, verlegt habe.

Zugleich bringe mein **Grabstein-Geschäft** sowie alle Arten **Steinhauerarbeiten** bis zu den feinsten Ausführungen in empfehlende Erinnerung.

Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Johann Steinbrunn.

Werkstätte alter Schlossplatz.

Torfftren & Fleischfüttermehl

empfehlenswert

Carl Leussler
am Brunnenhaus.

Carl Krane,

Karlsruhe,
Kaiserstrasse 112.

Sprechzeit

für Zahnkranke
von 9 bis 6 Uhr.

Sochfeines

Früchtebrot

empfehlenswert

A. Herrmann,
Conditorei und Cafe.

Pantoffeln,

warm gesüßert, das Paar M. 1.20, empfehlenswert

L. Schwan, Hauptstrasse 49,
Löwen, 2. Stock.

Alte Stiefel und Stiefelrohre werden angekauft.

Dr. Miltenberger,

in Amerika approbirter
Zahnarzt.

Karlsruhe, Kaiserstr. 183.

Verzinktes Drahtgeflecht,

Stachelzaundraht und Befestigungsmaterial, sowie Baumschürzer und Baumbänder zu den niedrigsten Fabrikpreisen bei

Carl Leussler am Brunnenhaus.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

[Durlach.] Meinen werthen Freunden und Gönnern, sowie einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Anzeige, dass ich unterm Heutigen mein Geschäft eröffnet habe und empfehle mich im

Anfertigen von Grabdenkmälern,

Bildhauerarbeit, Bauarbeiten und Reparaturen jeder Art bei prompter und billiger Ausführung.

Für jede Arbeit wird Garantie geleistet.

Ludw. Kleiber, Bild- & Steinbauer,
vor dem Basler Thor vis-à-vis dem Kirchhof.

Photographie!

Der geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich in Durlach — neben meinem Karlsruher Geschäft — eine Filiale errichtet habe. Langjährige Erfahrungen in allen Zweigen der Photographie setzen mich in die Lage, auch den weitgehendsten Ansprüchen Folge geben zu können. Insbesondere mache ich auch auf meine Spezialität in **Gruppenbildern** aufmerksam.

Aufnahmen finden statt: jeden Sonntag von 9 Uhr Vormittags an, jeden Montag und Mittwoch von Nachmittags 1 Uhr an.

Indem ich der bevorstehenden Weihnachten wegen um baldgefällige Aufträge ergebenst ersuche, sichere ich bei billigen Preisen künstlerisch vollendete Bilder zu.

Hochachtungsvoll

Karl Bauer,

Karlsruhe, Zähringer Strasse 41,
Durlach, Hotel Karlsburg.

Reste

in Halbflanell, Bettzeugen und Kleiderstoffen zu spottbilligen Preisen. Verkauf so lange Vorrath Sonntag und Montag.

D. Schwarzwälder, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 22.

Spiegel

in großer Auswahl,
Spiegelglas,
Tafelglas für Fenster,
Goldleisten,
Bilderrahmen.

Irrigatoren,

Inhalations-Apparate,

Prof. Dr. Soxhlet's

Neuer Sterilisir-Apparat

für Kindermilch,

sowie die dazu gehörenden Einzel-

theile empfehle zu billigsten Preisen.

Christian Kern,

M. Kurz Nachf.,

Glas- & Porzellanwaarenhandlung.

Atelier

für künstliche Zähne

von **Aug. Geiger,**
gegenüber der Kaserne.



Anfertigung ganzer Gebisse und von Theilstücken; für guten Sitz

Garantie. Zahnziehen (schmerzlos),
Blombiren, Reinigen etc.

Hauptstrasse 9, gegenüber der Kaserne, sind sogleich 2 möblirte Zimmer zu vermieten.

Wohnung, Licht und Heizung von A. Düps, Durlach